

**Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang  
Multimediale Kommunikation und Dokumentation  
an der Technischen Hochschule Aschaffenburg  
(SPO B-MKD)**

vom 2. August 2023

Aufgrund von Art. 9 Satz 1, Art. 80 Abs. 1 und Art. 84 Abs. 2 des Bayerischen Hochschulinnovationsgesetzes (BayHIG) vom 5. August 2022 (GVBl. S. 414, BayRS 2210-1-3-WK), das durch § 3 des Gesetzes vom 23. Dezember 2022 (GVBl. S. 709) geändert worden ist, erlässt die Technische Hochschule Aschaffenburg folgende Satzung:

## Inhaltsübersicht

- § 1 Zweck der Studien- und Prüfungsordnung
  - § 2 Qualifikationsziel – Studienziele
  - § 3 Regelstudienzeit, Aufbau des Studiums
  - § 4 Module und Leistungsnachweise
  - § 5 Leistungspunkte nach dem „European Credit Point Transfer System“ (ECTS)
  - § 6 Studienfortschritt
  - § 7 Studienplan
  - § 8 Modulhandbuch
  - § 9 Studienfachberatung
  - § 10 Praktisches Studiensemester
  - § 11 Prüfungsgesamtnote
  - § 12 Bachelorarbeit
  - § 13 Bachelorprüfungszeugnis
  - § 14 Akademischer Grad
  - § 15 Prüfungskommission
  - § 16 Inkrafttreten
- Anlagen

## § 1 Zweck der Studien- und Prüfungsordnung

Diese Studien- und Prüfungsordnung dient der Ausfüllung und Ergänzung der Allgemeinen Prüfungsordnung (APO) der Technischen Hochschule Aschaffenburg vom 14. Februar 2023 in der jeweils geltenden Fassung.

## § 2 Qualifikationsziel – Studienziele

- (1) <sup>1</sup>Qualifikationsziel des Studiengangs sind Informationsmanagerinnen und Informationsmanager, Technische Redakteurinnen und Redakteure sowie Fachkräfte für Marktkommunikation, die vielfältige Fach-, Methoden-, Medien- und Sozialkompetenzen in sich vereinen. <sup>2</sup>Die Berufsfelder sind bestimmt durch die Vernetzung von technischen, kommunikativen und wirtschaftlichen Aufgaben. <sup>3</sup>Als Kommunikations- und Dokumentationsspezialistinnen und –spezialisten sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, fachübergreifend Zusammenhänge zu erfassen, flexibel zu reagieren, zu kommunizieren und multimediale Informationen entsprechend der Zielgruppe aufzubereiten.
- (2) Tätigkeiten / Berufsfelder:
  - Technische Redaktion / Technische Kommunikation
  - Informationsmanagement / Content Management
  - Unternehmenskommunikation
  - Werbung / Marketing
  - Produktschulung / Wissensvermittlung
- (3) Fachliche und methodische Kompetenzen:
  - Mathematisches, informationstechnisches, ingenieurwissenschaftliches und wirtschaftliches Grundlagenwissen
  - Grundkenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Konstruktionstechnik und Konstruktionsmethodik
  - Fundierte informationstechnische Kompetenz zur Entwicklung multimedialer Inhalte für technische Dokumentationen, Produktbeschreibungen, Werbungen und Websites
  - Wissenschaftliche Konzeption, Beurteilung und Betreuung von Kommunikations- und Dokumentationsprojekten
  - Redaktionsprozesse im Desktop- und Single Source-Publishing kennen und aktiv gestalten
- (4) Interdisziplinäre Kompetenzen:
  - Ausgeprägte sprachliche Kompetenzen werden durch sprachwissenschaftliche Fächer kontinuierlich vermittelt
  - Kommunikationsvermögen für die Erarbeitung und Umsetzung kundenorientierter Lösungen wird geschaffen
  - Neben der Fach- und Methodenkompetenz wird die Selbst- und Sozialkompetenz im gesamten Studium weiterentwickelt, insbesondere in den Projektarbeiten, Praktika und dem Praxissemester werden diese Kompetenzen gefördert
  - Durch die Projekt- und Bachelorarbeit werden die wissenschaftlichen Kompetenzen praktisch angewandt. Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens kommen hierbei zur Anwendung

### § 3 Regelstudienzeit, Aufbau des Studiums

- (1) <sup>1</sup>Das Studium umfasst eine Regelstudienzeit von sieben Studiensemestern mit sechs Hochschulsesemestern und einem praktischen Studiensemester. <sup>2</sup>Das praktische Studiensemester wird im fünften Semester absolviert.
- (2) Es sind 210 ECTS-Leistungspunkte zu erwerben.
- (3) <sup>1</sup>Ein Anspruch darauf, dass sämtliche vorgesehenen Wahlpflichtmodule und Wahlmodule tatsächlich angeboten werden, besteht nicht. <sup>2</sup>Desgleichen besteht kein Anspruch darauf, dass die dazugehörigen Lehrveranstaltungen bei nicht ausreichender Zahl der Teilnehmenden durchgeführt werden.

### § 4 Module und Leistungsnachweise

- (1) <sup>1</sup>Die Pflicht- und Wahlpflichtmodule, ihre Stundenzahl, die ECTS-Leistungspunkte, die Art der Lehrveranstaltungen, die Aufteilung der Module in Teilmodule, die Art, Umfang und Inhalte der Prüfungen und studienbegleitenden Leistungsnachweise sind in den Anlagen zu dieser Satzung festgelegt. <sup>2</sup>Die Regelungen werden durch den Studienplan in der jeweils geltenden Fassung ergänzt.
- (2) Alle Module sind entweder Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule oder Wahlmodule:
  1. Pflichtmodule sind die Module des Studiengangs, die für alle Studierenden verbindlich sind.
  2. Wahlpflichtmodule sind die Module, die einzeln oder in Gruppen alternativ angeboten werden. Die Studierenden müssen unter ihnen nach Maßgabe dieser Studien- und Prüfungsordnung eine bestimmte Auswahl treffen. Die gewählten Module werden wie Pflichtmodule behandelt.
  3. Wahlmodule sind Module, die für die Erreichung des Studienziels nicht verbindlich vorgeschrieben sind. Sie können von den Studierenden aus dem Studienangebot der Hochschule zusätzlich gewählt werden.
- (3) Sämtliche Lehrveranstaltungen und Prüfungen können mit Zustimmung des Fakultätsrates in englischer Sprache abgehalten werden.

### § 5 Leistungspunkte nach dem „European Credit Point Transfer System“ (ECTS)

<sup>1</sup>Für alle erfolgreich erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen werden ECTS-Leistungspunkte vergeben. <sup>2</sup>Die Leistungspunkte ergeben sich aus der Anlage 1 zu dieser Satzung. <sup>3</sup>Jeder Leistungspunkt entspricht einer studentischen Arbeitsbelastung von 30 Stunden.

### § 6 Studienfortschritt

- (1) <sup>1</sup>Bis zum Ende des zweiten Fachsemesters sind Prüfungsleistungen in den Modulen
  - 2 Technische Mechanik
  - 6 Sprachkompetenz Deutsch
  - 10 Betriebswirtschaft(Grundlagen- und Orientierungsprüfung) zu erbringen. <sup>2</sup>Überschreiten Studierende die Frist nach Satz 1, gelten die noch nicht erbrachten Prüfungsleistungen als erstmals nicht bestanden.

- (2) Zum Eintritt in das praktische Studiensemester ist berechtigt, wer 70 ECTS-Leistungspunkte erreicht hat.

## § 7 Studienplan

<sup>1</sup>Die zuständige Fakultät erstellt zur Sicherung des Lehrangebotes und zur Information der Studierenden einen Studienplan, aus dem sich der Ablauf des Studiums im Einzelnen ergibt. <sup>2</sup>Der Studienplan wird vom Fakultätsrat beschlossen und ist hochschulöffentlich bekannt zu machen. <sup>3</sup>Die Bekanntmachung neuer Regelungen muss spätestens zu Beginn der Vorlesungszeit des Semesters erfolgen, in dem die Regelungen erstmals anzuwenden sind. <sup>4</sup>Der Studienplan enthält insbesondere Regelungen und Angaben über

1. die zeitliche Aufteilung der Semesterwochenstunden je Modul, Fach und Studiensemester einschließlich der zu erreichenden ECTS-Leistungspunkte,
2. den Katalog der wählbaren Wahlpflichtmodule und Wahlmodule,
3. die Lehrveranstaltungsart und die Unterrichtssprache in den einzelnen Modulen und Teilmodulen,
4. Form und Organisation der Praxis und der praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen im praktischen Studiensemester,
5. nähere Bestimmungen zu den Leistungs- und Teilnahmenachweisen.

## § 8 Modulhandbuch

<sup>1</sup>Die zuständige Fakultät erstellt zur Information der Studierenden ein Modulhandbuch, aus dem sich die Ziele und Studieninhalte aller Module im Einzelnen ergeben. <sup>2</sup>Das Modulhandbuch wird vom Fakultätsrat beschlossen und ist hochschulöffentlich bekannt zu machen. <sup>3</sup>Die Bekanntmachung neuer Regelungen muss spätestens zu Beginn der Vorlesungszeit des Semesters erfolgen, in dem die Regelungen erstmals anzuwenden sind.

## § 9 Studienfachberatung

Haben Studierende nach zwei Fachsemestern weniger als 35 ECTS Leistungspunkte erreicht, so sind sie verpflichtet, die Studienfachberatung aufzusuchen.

## § 10 Praktisches Studiensemester

- (1) <sup>1</sup>Das praktische Studiensemester umfasst mindestens 20 und maximal 26 Wochen und wird durch die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen gemäß den Anlagen zu dieser Studien- und Prüfungsordnung vertieft und ergänzt. <sup>2</sup>ECTS-Leistungspunkte werden unabhängig vom tatsächlichen Umfang des praktischen Studiensemesters für die Mindestdauer nach Satz 1 vergeben.

- (2) Das praktische Studiensemester ist erfolgreich abgeleistet, wenn

1. die notwendigen Praxiszeiten durch ein Zeugnis der Ausbildungsstelle, das dem von der Hochschule vorgegebenen Muster entspricht, nachgewiesen sind,
2. die Praxisberichte mit dem Prädikat „mit Erfolg“ bewertet und
3. die geforderten Leistungsnachweise der praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen erfolgreich absolviert wurden.

- (3) Die oder der Praktikumsbeauftragte des Studiengangs steht den Studierenden beratend zur Verfügung.
- (4) <sup>1</sup>Die Hochschule unterstützt die Studierenden im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei der Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen. <sup>2</sup>Die Beschaffung und die individuelle Koordination der Praktikumsplätze liegen jedoch in der Eigenverantwortung der Studierenden.

## § 11 Prüfungsgesamtnote

Zur Bildung der Prüfungsgesamtnote wird das mit den ECTS-Leistungspunkten gewichtete arithmetische Mittel der Endnoten aller Module gebildet.

## § 12 Bachelorarbeit

- (1) <sup>1</sup>In der Bachelorarbeit sollen die Studierenden ihre Fähigkeit nachweisen, die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf komplexe Aufgabenstellungen selbständig anzuwenden. <sup>2</sup>Zur Bachelorarbeit kann sich anmelden, wer mindestens 120 ECTS-Leistungspunkte erreicht hat. <sup>3</sup>Themen werden von den Professorinnen und Professoren der Hochschule vergeben. <sup>4</sup>Die Frist von der Ausgabe bis zur Abgabe beträgt 3 Monate.
- (2) Die Ausgabe eines Themas an mehrere Studierende zur gemeinsamen Bearbeitung ist zulässig, sofern die individuelle Leistung der oder des einzelnen Studierenden deutlich abgrenzbar und bewertbar ist.
- (3) Das Datum der Themenausgabe wird von der Aufgabenstellerin bzw. dem Aufgabensteller (Prüferin bzw. Prüfer) zusammen mit dem Thema aktenkundig gemacht.
- (4) Das Studienbüro überwacht die Einhaltung der Termine nach Absatz 1 und Absatz 3. Erhalten Studierende nicht rechtzeitig ein Thema, so wird von der Prüfungskommission die Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit durch eine Aufgabenstellerin oder einen Aufgabensteller veranlasst.
- (5) Der schriftliche Teil der Bachelorarbeit ist in zwei gebundenen Exemplaren sowie in geeigneter elektronischer Form beim Studienbüro abzugeben.
- (6) Das Ergebnis der Bachelorarbeit ist in einem Vortrag zu präsentieren.

## § 13 Bachelorprüfungszeugnis

Über die bestandene Bachelorprüfung wird ein Zeugnis gemäß dem jeweiligen Muster in der Anlage zur Allgemeinen Prüfungsordnung der Technischen Hochschule Aschaffenburg ausgestellt.

## § 14 Akademischer Grad

- (1) Aufgrund des erfolgreichen Abschlusses der Bachelorprüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Science“, Kurzform: „B.Sc.“ verliehen.
- (2) Über die Verleihung des akademischen Grades wird eine Urkunde gemäß dem jeweiligen Muster in der Anlage zur Allgemeinen Prüfungsordnung der Technischen Hochschule Aschaffenburg ausgestellt.

- (3) Der Urkunde werden ein „Transcript of Records“, das englischsprachige Übersetzungen der Fach- bzw. Modulbezeichnungen sowie die erreichten Noten enthält, und ein Diploma Supplement beigefügt.

### § 15 Prüfungskommission

- (1) Es wird eine Prüfungskommission für den Bachelorstudiengang mit drei Mitgliedern gebildet.
- (2) Das vorsitzende Mitglied und die weiteren Mitglieder werden vom Fakultätsrat für die Dauer von drei Jahren bestellt.

### § 16 Inkrafttreten

<sup>1</sup>Diese Studien- und Prüfungsordnung tritt am 01. Oktober 2023 in Kraft. <sup>2</sup>Gleichzeitig tritt die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Multimediale Kommunikation und Dokumentation vom 29. September 2021 außer Kraft.

**Anlage 1** zur Studien- und Prüfungsordnung für den **Bachelorstudiengang Multimediale Kommunikation und Dokumentation** an der Technischen Hochschule Aschaffenburg

**Übersicht über die Module und Leistungsnachweise**

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung <sup>1</sup>	Benotung	ECTS Gewichtung
<b>1</b>	<b>Medienwissenschaft, Werbung und Dokumentation</b>		<b>8</b>	<b>8</b>			schr. P., 90 Min.	ja	<b>1</b>
1.1	Medienwissenschaft und Werbung	SU		2/8					2/8
1.1.1	Übungen zur Medienwissenschaft und Werbung	Ü/Pr		2/8					2/8
1.2	Dokumentationskonzeption und -produktion	SU		2/8					2/8
1.2.1	Übungen zu Dokumentationskonzeption und -produktion	Ü/Pr		2/8					2/8
<b>2</b>	<b>Technische Mechanik</b>	<b>SU/Ü</b>	<b>3</b>	<b>2</b>			schr. P., 90 Min.	ja	<b>1</b>
<b>3</b>	<b>Mathematik I</b>	<b>SU/Ü</b>	<b>4</b>	<b>4</b>			schr. P., 90 Min.	ja	<b>1</b>
<b>4</b>	<b>Webtechnologien I</b>		<b>5</b>	<b>4</b>			schr. P., 90 Min.	ja	<b>1</b>
4.1	Webtechnologien I	SU		2/4					3/5
4.1.1	Übungen zu Webtechnologien I	Ü		2/4					2/5
<b>5</b>	<b>Wissenschaftliches Arbeiten</b>	<b>SU/Ü</b>	<b>3</b>	<b>2</b>			Portfolio <sup>A.1)</sup>	ja	<b>1</b>
<b>6</b>	<b>Sprachkompetenz Deutsch</b>		<b>7</b>	<b>6</b>			Portfolio <sup>A.2)</sup>	ja	<b>1</b>
6.1	Grundlagen der Sprachkompetenz – Deutsch	SU/Ü		2/6					3/7
6.2	Sprachgebrauch	SU/Ü		2/6					2/7
6.3	Terminologie	SU/Ü		2/6					2/7
<b>7</b>	<b>User Experience in der technischen Dokumentation</b>		<b>9</b>	<b>8</b>			pr. LN mit mdl. P., 20 Min. <sup>A.3)</sup>	ja	<b>1</b>
7.1	Dokumentationskonzeption und -produktion II	SU		2/8					3/9
7.1.1	Übungen zu Dokumentationskonzeption II	Ü		2/8					2/9
7.2	Grundlagen benutzerorientierter Gestaltung und Usability-Tests	SU		2/8					2/9
7.2.1	Übungen zu Grundlagen benutzerorientierter Gestaltung und Usability-Tests	Ü		2/8					2/9



Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung <sup>1</sup>	Benotung	ECTS Gewichtung	
8	Grundlagen der Konstruktion I	SU/Ü	4	4			schr. P., 90 Min.	ja	1	
9	Mathematik II	SU/Ü	3	2			schr. P., 90 Min.	ja	1	
10	Betriebswirtschaft		6	4			schr. P., 90 Min.	ja	1	
10.1	Betriebswirtschaftslehre I	SU/Ü		2/4						3/6
10.2	Betriebswirtschaftslehre II	SU/Ü		2/4						3/6
11	Sprachkompetenz Englisch		8	6			Portfolio <sup>A.4)</sup>	ja	1	
11.1	Grundlagen der Sprachkompetenz – Englisch	SU/Ü		2/6						3/8
11.2	Technisches Englisch	SU/Ü		2/6						3/8
11.3	Wirtschaftsenglisch	SU/Ü		2/6						2/8
12	Digital Twin – der digitale Zwilling in der technischen Kommunikation		6	6			pr LN mit mdl. Präs., 20 Min. <sup>A.5)</sup>	ja	1	
12.1	Semesterprojekt – Digital Twin	SU		2/6						2/6
12.2	Redaktionssysteme – Single Source Publishing	SU		2/6						2/6
12.3	Wissensmanagement	SU/Ü/Pr		2/6						2/6
13	Konstruktion II und Maschinenbau		6	6			schr. P., 90 Min	ja	1	
13.1	Konstruktion II und Maschinenbau	SU/Ü/Pr		4/6						4/6
13.2	CAD-Übung zu Konstruktion II und Maschinenbau	SU/Ü/Pr		2/6						2/6
14	Virtual und Augmented Reality	SU/Ü/Pr	3	2			Portfolio <sup>A.6)</sup>	ja	1	
15	Vertiefung der Sprach- und Kommunikationskompetenz		10	8			Portfolio <sup>A.7)</sup>	ja	1	
15.1	Theorien und Anwendungen der Sprachkompetenz – Deutsch	SU/Ü		4/8						5/10
15.2	Sprache und Kommunikation	SU/Ü		2/8						2/10
15.3	Fachkommunikation I – Englisch	SU/Ü		2/8						3/10

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung <sup>1</sup>	Benotung	ECTS Gewichtung
<b>16</b>	<b>Webtechnologien II</b>		<b>5</b>	<b>4</b>			pr. LN mit mdl. Präs., 20 Min. <sup>A.8)</sup>	ja	<b>1</b>
16.1	Webtechnologien II	SU		2/4					3/5
16.1.1	Übungen zu Webtechnologien II	Ü		2/4					2/5
<b>17</b>	<b>Marketing I</b>		<b>5</b>	<b>4</b>			schr. P., 90 Min.	ja	<b>1</b>
17.1	Marketing I	SU		2/4					3/5
17.1.1	Übungen zu Marketing I	Ü		2/4					2/5
<b>18</b>	<b>Projektmanagement</b>		<b>5</b>	<b>4</b>			schr. P., 90 Min.	ja	<b>1</b>
18.1	Projektmanagement	SU		2/4					3/5
18.1.1	Übungen zu Projektmanagement	Ü		2/4					2/5
<b>19</b>	<b>Projektarbeit – Multimediale Kommunikation und Dokumentation in der Umsetzung</b>	SU/Ü/Pr	<b>5</b>	<b>4</b>			pr. LN mit mdl. Präs., 20 Min. <sup>A.9)</sup>	ja	<b>1</b>
<b>20</b>	<b>Qualitätsmanagement</b>	SU/Ü/Pr	<b>5</b>	<b>4</b>			schr. P., 90 Min.	ja	<b>1</b>
<b>21</b>	<b>UX-Design-Projekt</b>		<b>8</b>	<b>6</b>			pr. LN mit mdl. P., 20 Min. <sup>A.10)</sup>	ja	<b>1</b>
21.1	UX-Design-Projekt	SU		4/6					6/8
21.1.1	Übungen zu UX-Design-Projekt	Ü		2/6					2/8
<b>22</b>	<b>Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtmodul I</b>	SU/Ü/Pr	<b>2</b>	<b>2</b>			LN <sup>A.11)</sup>	ja	<b>1</b>
<b>23</b>	<b>Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtmodul II</b>	SU/Ü/Pr	<b>2</b>	<b>2</b>			LN <sup>A.11)</sup>	ja	<b>1</b>
<b>24</b>	<b>Wahlpflichtmodul Moderne Fremdsprachen</b>	SU/Ü/Pr	<b>2</b>	<b>2</b>			LN <sup>A.11)</sup>	ja	<b>1</b>
<b>P</b>	<b>Praxissemester</b>		<b>30</b>	<b>4</b>	<b>70 ECTS</b>				<b>1</b>
P.1	Interdisziplinäre Themen aus der Praxis	SU/Ü/S		2/4			TN	nein	3/30
P.2	Praxissemester	Praxissemester		0/4			TN, Praxisbericht 15 – 20 Seiten	m.E./o.E.	24/30
P.3	Praxisseminar	S		2/4			TN, Präsentation 15 – 20 Min. mit Diskussion	m.E./o.E.	3/30

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung <sup>1</sup>	Benotung	ECTS Gewichtung
<b>25</b>	<b>Informationsverarbeitung bei Führungsentscheidungen</b>	SU/Ü	<b>6</b>	<b>6</b>			pr. LN <sup>A.12)</sup>	<b>ja</b>	<b>1</b>
25.1	Verhaltenswissenschaftliche Theorien und betriebswirtschaftliche Entscheidungen	SU/Ü		2/6					2/6
25.2	Informations- & Kognitionspsychologie sowie Informationsvisualisierung	SU/Ü		2/6					2/6
25.3	Workshop zur Konzeption und Durchführung wirtschaftswissenschaftlicher Experimente	SU/Ü		2/6					2/6
<b>26</b>	<b>Multimediale Dokumentation – Praxisübung</b>	SU/Ü/Pr	<b>6</b>	<b>4</b>			pr. LN mit mdl. Präs., 20 Min. <sup>A.13)</sup>	<b>ja</b>	<b>1</b>
<b>27</b>	<b>Zielgruppengerechte Kommunikation</b>		<b>8</b>	<b>6</b>			Portfolio <sup>A.14)</sup>	<b>ja</b>	<b>1</b>
27.1	Interkulturelle Kommunikation	SU/Ü		2/6					2/8
27.2	Experten-Laien-Kommunikation	SU/Ü		2/6					3/8
27.3	Fachkommunikation II – Englisch	SU/Ü		2/6					3/8
<b>28</b>	<b>Marketing II</b>	SU/Ü	<b>5</b>	<b>4</b>			pr. LN mit mdl. P., 20 Min. <sup>A.15)</sup>	<b>ja</b>	<b>1</b>
<b>29</b>	<b>Vertiefung der technischen Darstellungslehre – CAD</b>	SU/Ü/Pr	<b>5</b>	<b>4</b>			schr. P., 90 Min.	<b>ja</b>	<b>1</b>
<b>30</b>	<b>Kommunikationskonzeption und Kreation</b>		<b>9</b>	<b>8</b>			pr. LN mit mdl. P., 20 Min. <sup>A.16)</sup>	<b>ja</b>	<b>1</b>
30.1	Konzeption, Strategie, CI und PR	SU/Ü		2/8					3/9
30.2	Kreation	SU/Ü		2/8					2/9
30.3	Workshop zur Konzeption	SU/Ü		4/8					4/9
<b>31</b>	<b>Medienrecht</b>		<b>5</b>	<b>4</b>			schr. P., 90 Min.	<b>ja</b>	<b>1</b>
31.1	Anforderungen an die interne und externe Dokumentation	SU/Ü		2/4					2/5
31.2	Technisches Recht – Medienrecht	SU/Ü		2/4					3/5
<b>B</b>	<b>Bachelorarbeit</b>	<b>BA</b>	<b>12</b>		<b>120 ECTS</b>		<b>BA 30 – 100 Seiten, 10 – 30 Min. Vortrag</b>	<b>ja</b>	<b>1</b>
	<b>Gesamt</b>		<b>210</b>	<b>144</b>					

<sup>1)</sup> Die Prüfungsformen LN, pr. LN und Portfolio werden im Folgenden erläutert. Das Nähere wird vom Fakultätsrat im Studienplan festgelegt.

## Erläuterung der Abkürzungen

BA	Bachelorarbeit	S	Seminar
LN	Leistungsnachweis	schr. P.	schriftliche Prüfung
mdl. Präs.	mündliche Präsentation	SU	Seminaristischer Unterricht
mdl. P.	mündliche Prüfung	SWS	Semesterwochenstunden
m.E./o.E.	Bewertung: mit Erfolg/ohne Erfolg	TN	Teilnahmenachweis
Pr.	Praktikum	Ü	Übung
pr. LN	praktischer Leistungsnachweis		

## Erläuterung der Prüfungsformen

- A.1) Prüfungsleistung im Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“:** Das Portfolio setzt sich aus 3 bis 5 schriftlich zu erbringenden Teilleistungen zusammen. Die Teilleistungen sind im Rahmen der Onlineveranstaltung zu bestimmten Fälligkeitsterminen in selbstgesteuerter Arbeit zu erbringen und sollen in Summe 30 Seiten nicht überschreiten. Die genaue Anzahl der zu erbringenden Teilleistungen und die Fälligkeitstermine werden zu Beginn des Semesters von der Dozentin bzw. dem Dozenten bekanntgegeben. Die einzelnen Teilleistungen können sich ausgleichen und bilden zusammen die Endnote.
- A.2) Prüfungsleistung im Modul „Sprachkompetenz Deutsch“:** Das Portfolio setzt sich aus drei zu erbringenden Teilleistungen zusammen, von denen zwei Teilleistungen schriftliche Leistungen sind und die dritte Teilleistung eine mündliche Leistung oder eine schriftliche Leistung sein kann. Die Teilleistungen sind an bestimmten Terminen in selbständiger Arbeit zu erbringen. Schriftliche Leistungen haben einen Umfang von 30 Minuten bzw. 2 Seiten und mündliche Leistungen einen Umfang von 10 Minuten. Die Termine der Teilleistungen und die genaue Art der zu erbringenden Leistungen werden zu Beginn des Semesters von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt und bekanntgegeben. Die einzelnen Teilleistungen können sich ausgleichen und bilden zusammen die Endnote.
- A.3) Prüfungsleistung im Modul „User Experience in der technischen Dokumentation“:** Semesterbegleitend haben die Studierenden ein individuelles technisches Dokumentationsprojekt als Print- und Onlinepublikation umzusetzen. Das individuelle Dokumentationsobjekt stimmen die Studierenden zu Beginn des Semesters mit der Dozentin bzw. dem Dozenten ab. Die semesterspezifischen Umsetzungsziele und der Abgabetermin werden zu Beginn des Semesters von der Dozentin bzw. dem Dozenten bekannt gegeben. Die Note wird unter Berücksichtigung des individuellen Dokumentationsprojekts in einer mündlichen Prüfung von 20 Min. je Prüfling am Ende des Semesters festgelegt.
- A.4) Prüfungsleistung im Modul „Sprachkompetenz Englisch“:** Das Portfolio setzt sich aus drei zu erbringenden Teilleistungen zusammen, von denen zwei Teilleistungen schriftliche Leistungen sind und die dritte Teilleistung eine mündliche Leistung oder eine schriftliche Leistung sein kann. Die Teilleistungen sind an bestimmten Terminen in selbständiger Arbeit zu erbringen. Schriftliche Leistungen haben einen Umfang von 30 Minuten bzw. 2 Seiten und mündliche Leistungen einen Umfang von 10 Minuten. Die Termine der Teilleistungen und die genaue Art der zu erbringenden Leistungen werden zu Beginn des Semesters von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt und bekanntgegeben. Die einzelnen Teilleistungen können sich ausgleichen und bilden zusammen die Endnote.
- A.5) Prüfungsleistung im Modul „Digital Twin – der digitale Zwilling in der technischen Kommunikation“:** Semesterbegleitend haben die Studierenden ein individuelles technisches Dokumentationsprojekt im Themenfeld des „Digitalen Zwillings in der technischen Kommunikation“ umzusetzen. Das Dokumentationsprojekt sieht die 3D visualisierte Umsetzung eines Objektes und die ergänzende text-bildliche Beschreibung in einem Content Management System vor. Das Dokumentationsobjekt soll im Sinne eines betrieblichen Wissensmanagements dargestellt werden. Die semesterspezifischen Umsetzungsziele und der Abgabetermin werden zu Beginn des Semesters von der Dozentin bzw. dem Dozenten bekannt gegeben. Die Note wird unter Berücksichtigung des individuellen Dokumentationsprojekts mit einer mündlichen Präsentation von 20 Min. am Ende des Semesters festgelegt.

- A.6) **Prüfungsleistung im Modul „Virtual und Augmented Reality“:** Für das Portfolio müssen die Studierenden ein eigenes AR/VR-Lehr-Lern-Arrangement in 4 Teilbereichen beschreiben. Der Gesamtumfang beträgt bis zu 10 Seiten DIN A4 (Text + Bild). Die semesterspezifischen Umsetzungsziele und der Abgabetermin werden zu Beginn des Semesters von der Dozentin bzw. dem Dozenten bekannt gegeben. Die einzelnen Teilleistungen können sich ausgleichen und bilden zusammen die Endnote.
- A.7) **Prüfungsleistung im Modul „Vertiefung der Sprach- und Kommunikationskompetenz“:** Das Portfolio setzt sich aus drei zu erbringenden Teilleistungen zusammen, von denen eine Teilleistung eine schriftliche Leistung ist und die beiden anderen Teilleistungen eine mündliche Leistung und eine praktische Leistung mit schriftlicher Reflexion oder zwei schriftliche Leistungen sein können. Die Teilleistungen sind an bestimmten Terminen bzw. zu bestimmten Fälligkeitsterminen in selbständiger Arbeit zu erbringen. Schriftliche Leistungen haben einen Umfang von 30 Minuten bzw. 2 Seiten, mündliche Leistungen einen Umfang von 10 Minuten und praktische Leistungen mit schriftlicher Reflexion einen Umfang von sechs praktisch erstellten und getesteten Seiten zuzüglich einer einseitigen schriftlichen Reflexion plus Anhang (d. h. ggf. Literaturverzeichnis und Dokumentation der praktischen Leistung durch Unterlagen, Fotos bzw. Screenshots). Die Leistungs- bzw. Fälligkeitstermine und die genaue Art der zu erbringenden Leistungen werden zu Beginn des Semesters von der Dozentin bzw. vom Dozenten festgelegt und bekanntgegeben. Die einzelnen Teilleistungen können sich ausgleichen und bilden zusammen die Endnote.
- A.8) **Prüfungsleistung im Modul „Webtechnologien II“:** Es wird ein praktischer Leistungsnachweis durchgeführt. Dazu wird während des Semesters ein Projekt in Gruppen von 2 bis 6 Studierenden bearbeitet. Die Note wird unter Berücksichtigung des praktischen Leistungsnachweises mit einer mündlichen Präsentation von 20 Min. am Ende des Semesters festgelegt.
- A.9) **Prüfungsleistung im Modul „Projektarbeit – Multimediale Kommunikation und Dokumentation in der Umsetzung“:** Es wird ein praktischer Leistungsnachweis durchgeführt. Dazu wird während des Semesters ein Projekt in Gruppen von 2 bis 6 Studierenden bearbeitet. Die Note wird in einer mündlichen Einzelpräsentation von 20 Min. unter Berücksichtigung des praktischen Leistungsnachweises festgelegt.
- A.10) **Prüfungsleistung im Modul „UX-Design-Projekt“:** Es wird ein praktischer Leistungsnachweis durchgeführt. Dazu wird während des Semesters ein Projekt in Gruppen von 2 bis 4 Studierenden bearbeitet. Die Note wird in einer mündlichen Prüfung von 20 Min. je Prüfling am Ende des Semesters unter Berücksichtigung des praktischen Leistungsnachweises festgelegt.
- A.11) **Prüfungsleistung in den Wahlpflichtmodulen:** je nach Fach, schr. P. 90 Min., mdl. P. 20 Min., mdl. Präsentation 20 Min. oder Seminararbeit 10-15 Seiten. Näheres wird vom Fakultätsrat im Studienplan festgelegt.
- A.12) **Prüfungsleistung im Modul „Informationsverarbeitung bei Führungsentscheidungen“:** Es wird ein praktischer Leistungsnachweis (20 Seiten) durchgeführt. Dabei wird während des Semesters ein wirtschaftswissenschaftliches Verhaltensexperiment als Projekt („Paper“) in Gruppen von 3 bis 4 Studierenden bearbeitet. Die Note wird am Ende des Semesters unter Berücksichtigung des praktischen Leistungsnachweises festgelegt.
- A.13) **Prüfungsleistung im Modul „Multimediale Dokumentation – Praxisübung“:** Semesterbegleitend haben die Studierenden ein multimediales Dokumentationsprojekt in Gruppen von 3 bis 4 Studierenden zu erstellen. Die semesterspezifischen Umsetzungsziele und der Abgabetermin werden zu Beginn des Semesters von der Dozentin bzw. dem Dozenten bekannt gegeben. Die individuellen Ziele der multimedialen Dokumentation stimmen die Gruppen zu Beginn des Semesters mit der Dozentin bzw. dem Dozenten ab. Die Note wird unter Berücksichtigung des individuellen Dokumentationsprojekts mit einer mündlichen Präsentation von 20 Min. am Ende des Semesters festgelegt.
- A.14) **Prüfungsleistung im Modul „Zielgruppengerechte Kommunikation“:** Das Portfolio setzt sich aus drei zu erbringenden Teilleistungen zusammen, von denen eine Teilleistung eine schriftliche Leistung ist und die beiden anderen Teilleistungen eine mündliche Leistung und eine praktische Leistung mit schriftlicher Reflexion oder zwei schriftliche Leistungen sein können. Die Teilleistungen sind an bestimmten Terminen bzw. zu bestimmten Fälligkeitsterminen in selbständiger Arbeit zu erbringen. Schriftliche Leistungen haben einen Umfang von 30 Minuten bzw. 2 Seiten, mündliche Leistungen einen Umfang von 10 Minuten und praktische Leistungen mit schriftlicher Reflexion einen Umfang von sechs praktisch erstellten und getesteten Seiten zuzüglich einer einseitigen schriftlichen Reflexion plus Anhang (d. h. ggf. Literaturverzeichnis und Dokumentation der praktischen Leistung durch Unterlagen, Fotos bzw. Screenshots). Die Leistungs- bzw. Fälligkeitstermine und die

genaue Art der zu erbringenden Leistungen werden zu Beginn des Semesters von der Dozentin bzw. vom Dozenten festgelegt und bekanntgegeben. Die einzelnen Teilleistungen können sich ausgleichen und bilden zusammen die Endnote.

- A.15) Prüfungsleistung im Modul „Marketing II“:** Es wird ein praktischer Leistungsnachweis durchgeführt. Dazu wird während des Semesters ein Projekt in Gruppen von 3 bis 4 Studierenden bearbeitet. Die Note wird in einer mündlichen Prüfung von 20 Min. je Prüfling am Ende des Semesters unter Berücksichtigung des praktischen Leistungsnachweises festgelegt.
- A.16) Prüfungsleistung im Modul „Kommunikationskonzeption und Kreation“:** Es wird ein praktischer Leistungsnachweis durchgeführt. Dazu wird während des Semesters ein Projekt in Gruppen von 3 bis 4 Studierenden bearbeitet. Die Note wird in einer mündlichen Prüfung von 20 Min. je Prüfling am Ende des Semesters unter Berücksichtigung des praktischen Leistungsnachweises festgelegt.

**Anlage 2** zur Studien- und Prüfungsordnung für den **Bachelorstudiengang Multimediale Kommunikation und Dokumentation** an der Technischen Hochschule Aschaffenburg

**Übersicht über die Prüfungsinhalte der Module und Leistungsnachweise**

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
<b>1</b>	<b>Medienwissenschaft, Werbung und Dokumentation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte Basisannahmen und grundlegende Modelle der Medien- und Kommunikationswissenschaft</li> </ul>
1.1	Medienwissenschaft und Werbung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Definitionen aus dem Bereich der Medien- und Kommunikationswissenschaft (u.a. Medien, Kommunikation, Medientypologie)</li> <li>• Historische Wegbereiter der Medienwissenschaft (u.a. Marshall McLuhan)</li> </ul>
1.1.1	Übungen zur Medienwissenschaft und Werbung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Charakterisierung der Medienwissenschaft als eigenständige wissenschaftliche Disziplin</li> <li>• Verschiedene konzeptionelle Werkzeuge zur Analyse von Medien</li> </ul>
1.2	Dokumentationskonzeption und -produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einordnung und Definition von Werbung</li> <li>• Grundzüge der Werbetheorie (Bedingungen der Werbung, Verhaltensdispositionen, Zielformulierung, Prozess der Entwicklung von Werbung, Marktanalyse, Strategie, Kreation, Werbekonzept)</li> </ul>
1.2.1	Übungen zu Dokumentationskonzeption und -produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau, Funktionen und Nutzung der Adobe Creative Suite (Schwerpunkt: Photoshop) zur Gestaltung werberelevanter Inhalte</li> <li>• Ausgewählte Theorien, Definitionen und Modelle des Wissensmanagements und der Technischen Dokumentation kennen, aufrufen und anwenden können</li> <li>• Erstellungsprozess der Technischen Dokumentation darstellen können</li> <li>• Grundlegende Kenntnisse der Analyse von Technischen Dokumentationen deren Produktion und der Wirkung beim Nutzer insbes. gedruckter Medien</li> <li>• Kenntnis von verschiedenen Rollen im Bereich der Medienerstellung, Ziel- und Produktanalyse</li> <li>• Kenntnisse über die Grundregeln der Typografie und des Seitenlayouts</li> <li>• Erste Umsetzungskompetenz im Desktop-Publishing Prozess</li> </ul>
<b>2</b>	<b>Technische Mechanik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Newtonsches Wechselwirkungsprinzip</li> <li>• Schnittprinzip nach Euler und Lagrange</li> <li>• Schnittgrößen in ebenen Trägern und Trägersystemen</li> <li>• Zentrales räumliches Kraftsystem</li> <li>• Schwerpunkt</li> <li>• Flächenmomente 2. Grades</li> </ul>
<b>3</b>	<b>Mathematik I</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mengenlehre und Aussagenlogik</li> <li>• Zahlenbereiche</li> <li>• Gleichungen und Ungleichungen</li> <li>• Diverse Funktionen und deren Eigenschaften</li> <li>• Differential- und Integralrechnung</li> <li>• Elementare lineare Algebra</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Webtechnologien I</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturierung und Verlinkung von Inhalten durch HTML-Tags</li> </ul>
4.1	Webtechnologien I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Visuelle Ausgabe und Mobiloptimierung durch CSS-Regeln</li> <li>• Berechnungen und Interaktionen mittels JavaScript</li> </ul>
4.1.1	Übungen zu Webtechnologien I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen Internettechnologien: Client-Server-Architektur, Protokolle, URL-Schema, Webhosting, Funktionsweise relationaler Datenbanken</li> </ul>
<b>5</b>	<b>Wissenschaftliches Arbeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wesen, Bedeutung und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• Forschungsmethoden</li> <li>• Datenerhebung, -analyse und Darstellung</li> <li>• Themenfindung, Zeit- und Projektmanagement für Bachelor- und sonstige wissenschaftliche Arbeiten</li> <li>• Quellenfindung, -beurteilung, -verwaltung und korrekte Zitation</li> <li>• Verfassen, Überarbeiten und Bewerten einer Bachelorarbeit</li> <li>• Zusammenfassung von wissenschaftlichen Artikeln</li> <li>• Erstellung eines wissenschaftlichen Posters</li> </ul>

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
<b>6</b>	<b>Sprachkompetenz Deutsch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachlich und stilistisch korrekte sowie zielgruppen- und anforderungsgerechte Erstellung von Texten in deutscher Sprache</li> </ul>
6.1	Grundlagen der Sprachkompetenz – Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachwissen, bildungssprachliche Ausdrücke, Fachausdrücke und Fremdwörter</li> <li>• Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik, Negationen und Korrektur von Fehlern</li> <li>• Sprachlogik, Wirkung von Sprache, Stil, werbende Texte</li> </ul>
6.2	Sprachgebrauch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einschlägige Literatur</li> <li>• Praxisbezogene Anwendung der Theorien und Erkenntnisse der Terminologielehre</li> </ul>
6.3	Terminologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Terminologielehre, -arbeit und -management</li> <li>• Fachausdrücke der Terminologielehre, Semiotik, Begriffe, Benennungen, Definitionen und Terminologienormen</li> </ul>
<b>7</b>	<b>User Experience in der technischen Dokumentation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Usability und User Experience an Produkt und Medienprodukt erkennen, benennen, evaluieren und verbessern können</li> <li>• Durchführung einer eigenen Usability Evaluation</li> <li>• Begründete Darstellung von möglichen Verbesserungen an Produkt und Medienprodukt für eine konkrete Nutzergruppe und deren Nutzungskontext</li> <li>• Beurteilung von Produkt und Medienprodukt hinsichtlich der Produkthaftung und der Relevanz der Technischen Redaktion von technischen Produktbeschreibungen</li> <li>• Erstellung eines hochwertigen Medienprodukts mit industrieführenden Werkzeugen des Desktop-Publishings nach Qualitätskriterien der Technischen Dokumentation</li> </ul>
7.1	Dokumentationskonzeption und -produktion II	
7.1.1	Übungen zu Dokumentationskonzeption II	
7.2	Grundlagen benutzerorientierter Gestaltung und Usability-Tests	
7.2.1	Übungen zu Grundlagen benutzerorientierter Gestaltung und Usability-Tests	
<b>8</b>	<b>Grundlagen der Konstruktion I</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodik zum Entwickeln und Konstruieren technischer Systeme und Produkte</li> <li>• Marktforschung und strategische Produktplanung</li> <li>• Zielgruppenbestimmung mit der Persona-Methode</li> <li>• Projektmanagement in Entwicklungsprozessen</li> <li>• Werkzeuge zur strukturierten Produktentstehung</li> <li>• Kundenbedarfsorientierte Produktpräsentation</li> </ul>
<b>9</b>	<b>Mathematik II</b>	<p>Grundlagen der Statistik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Population und Stichprobe</li> <li>• Lage- und Streuungsmaße</li> <li>• Visualisierung</li> <li>• Korrelation und Kausalität</li> <li>• Regression</li> <li>• Wahrscheinlichkeitsrechnung</li> <li>• Normalverteilung</li> <li>• Parameterschätzung und Konfidenzintervalle</li> </ul>



Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
10	Betriebswirtschaft	Wissenschaftliche Grundlagen der BWL <ul style="list-style-type: none"> <li>Betriebswirtschaftslehre als Disziplin</li> <li>(Volks)Wirtschaft und Unternehmen</li> </ul>
10.1	Betriebswirtschaftslehre I	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wertschöpfung</li> </ul> Ziele und Zielerreichung <ul style="list-style-type: none"> <li>Unternehmensziele auf finanzwirtschaftlicher, operativer, strategischer und normativer Ebene</li> <li>Messung und Maßnahmen zur Zielerreichung</li> </ul>
10.2	Betriebswirtschaftslehre II	Grundwissen für Gründer <ul style="list-style-type: none"> <li>Rechtsformen</li> <li>Steuern</li> <li>Organisation</li> <li>Strategie und Geschäftsmodell</li> </ul> Grundlagen betrieblicher Funktionsbereiche <ul style="list-style-type: none"> <li>Innovation / R&amp;D</li> <li>Beschaffung / Logistik</li> <li>Produktion</li> <li>Marketing</li> <li>Investition und Finanzierung</li> <li>Rechnungswesen und Controlling</li> <li>Personalwirtschaft</li> <li>Nachhaltigkeit und Betriebswirtschaftslehre</li> </ul>
11	Sprachkompetenz Englisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachlich und stilistisch korrekte sowie zielgruppen- und anforderungsgerechte Erstellung gemeinsprachlicher, technischer, bürowirtschaftlicher und wirtschaftlicher Sätze und Texte in englischer Sprache</li> </ul>
11.1	Grundlagen der Sprachkompetenz – Englisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachlich und stilistisch korrekte sowie zielkulturgerechte Übersetzung von gemeinsprachlichen, technischen, bürowirtschaftlichen und wirtschaftlichen Sätzen und Texten aus der deutschen in die englische Sprache</li> </ul>
11.2	Technisches Englisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik</li> <li>Differenzierungen und Entsprechungsproblematik</li> <li>Problematische Wörter und Übersetzungen</li> <li>Technisches Vokabular, Marketing- und Wirtschaftsvokabular und allgemeiner Wortschatz</li> </ul>
11.3	Wirtschaftsenglisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aussprache und Lautschrift (IPA)</li> <li>Stil und Textsortenkonventionen</li> <li>Zahlen und mathematische Ausdrücke</li> <li>Instruktionen und Prozessbeschreibungen</li> <li>Verschiedene Wirtschafts- und Technikthemen</li> <li>Beschreibung von Graphen, Diagrammen und Trends</li> <li>Vorstellung und Small Talk</li> <li>Amerikanische und britische Unterschiede und Korrespondenz</li> <li>Telefonieren und Präsentationen</li> <li>Leseverständnis</li> <li>Einschlägige Literatur</li> </ul>
12	Digital Twin – der digitale Zwilling in der technischen Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen und Theorie des industriellen technischen Wissensmanagement durch die Prinzipien „Single Source of truth“ und Building Information Modeling</li> <li>Kenntnis und Umsetzungskompetenz der Grundlagen industrieller technischer Redaktion mit BIM Software und einem komponentenorientierten Redaktionssystem</li> </ul>
12.1	Semesterprojekt – Digital Twin	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung eines digitalen Zwillings mit einer BIM Software</li> </ul>
12.2	Redaktionssysteme – Single Source Publishing	<ul style="list-style-type: none"> <li>Projektbasierter Einsatz einer aktuellen Redaktionssysteme durch Beschreibung von verschiedenen Objekten auf komponentenebene für den digitalen Zwilling</li> </ul>
12.3	Wissensmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>Simulation verschiedener industrieller Wissensmanagementszenarien mit dem zuvor erstellten digitalen Zwilling</li> <li>Publikation der Endergebnisse in einem cloudbasiertem Digital Info Twin</li> </ul>

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
13	<b>Konstruktion II und Maschinenbau</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Werkstofftechnik, spez. Metalle und Kunststoffe</li> <li>Maschinenelemente</li> </ul>
13.1	Konstruktion II und Maschinenbau	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fügeverfahren, speziell Kleben, Lötten, Schweißen</li> <li>Fertigungsverfahren, spez. Urformen, Umformen</li> <li>Maschinenrichtlinie</li> </ul>
13.2	CAD-Übung zu Konstruktion II und Maschinenbau	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kenntnis und Umsetzungskompetenz von professionellen 3D-CAD-Systemen</li> <li>3D-CAD-Modellierung von Einzelteilen und Baugruppen</li> </ul>
14	<b>Virtual und Augmented Reality</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterscheidung der Begriffe Virtual Reality und Augmented Reality</li> <li>Technische Grundlagen der VR-Technik</li> <li>Kriterien der Gestaltung für ein nutzerfreundliches Bedienen von AR-/VR-Anwendungen (HCI)</li> <li>Mediendidaktische Aspekte des immersiven Lehrens und Lernens mit VR und AR und Evaluation solcher Anwendungen</li> <li>Konzeption und Begründung eines konkreten Lehr-Lern-Arrangements mit VR oder AR unter Berücksichtigung von technischen, menschenzentrierten und mediendidaktischen Aspekten</li> </ul>
15	<b>Vertiefung der Sprach- und Kommunikationskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reflexion und Konzeption von Texten</li> <li>Sprachlich und stilistisch korrekte sowie zielgruppen-, medien- und anforderungsgerechte Erstellung anspruchsvoller Texte in deutscher Sprache</li> </ul>
15.1	Theorien und Anwendungen der Sprachkompetenz – Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachlich und stilistisch korrekte sowie zielgruppen- und anforderungsgerechte Erstellung anspruchsvoller gemeinsprachlicher, fachsprachlicher und technischer Sätze und Texte in englischer Sprache</li> </ul>
15.2	Sprache und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zielgruppengerechtes, auftragsorientiertes und funktionales Übersetzen, Translationsprinzipien und -strategien</li> </ul>
15.3	Fachkommunikation I – Englisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachlich und stilistisch korrekte sowie auftrags- und zielkulturgerechte Übersetzung von gemeinsprachlichen, technischen und fachsprachlichen Sätzen und Texten aus der englischen in die deutsche Sprache und aus der deutschen in die englische Sprache</li> <li>Verstehen, Schwerverstehen und Missverstehen, Ambiguität auf Wort- und Satzebene</li> <li>Grammatikalische Analyse ambiger Sätze mit Ursachenbestimmung sowie anforderungsgerechte Formulierung ambiger Sätze in deutscher Sprache</li> <li>Effektive Kommunikation, Kommunikationstheorien, -prinzipien und -modelle</li> <li>Sprachgebrauch und Stil</li> <li>Kreatives, poetisches und wissenschaftliches Schreiben</li> <li>Werbende, (produkt)beschreibende und instruierende Texte</li> <li>Mediengerechtes Schreiben, Schreiben für das Web</li> <li>Technische Fachkommunikation auf Englisch</li> <li>Erweiterung und Vertiefung des englischen Wortschatzes und Fachvokabulars</li> <li>Englische Grammatik (weitere Themen und Vertiefung)</li> <li>Präsentationen auf Englisch</li> <li>Diverse Fachthemen auf Englisch</li> <li>Verständnis anspruchsvoller englischer Texte</li> <li>Einschlägige Literatur</li> </ul>
16	<b>Webtechnologien II</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Markt- und Zielgruppenanalyse bei der Entwicklung digitaler Medienprodukte</li> </ul>
16.1	Webtechnologien II	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konzeption, Prototyping, Entwicklung, Umsetzung und Test von nutzerzentrierten mobilen Anwendungen im Web</li> </ul>
16.1.1	Übungen zu Webtechnologien II	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gestaltung und Begründung von User Interfaces und Interaktionsdesigns</li> </ul>

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
17	Marketing I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption des Marketingprozesses</li> <li>• Definition, Verortung und Historie des Marketings</li> <li>• Formulierung von Zielen im Marketing (u.a. Zielsysteme)</li> <li>• Das Nutzenkonzept im Marketing</li> <li>• Das Standard-Dominanz-Modell im Marketing</li> <li>• Die Preis-Leistungs-Matrix („customer value management“)</li> <li>• Abgrenzung und Charakterisierung: Produktidee und Produktkonzept</li> <li>• Bestimmung der Markenidentität (u.a. „Markensteuerrad“)</li> <li>• Semiotische Instrumente zur Positionierung</li> <li>• Die Markenwertschöpfungskette als Instrument der Diagnose und Steuerung des Marketingprozesses</li> <li>• Grundlegende Kenntnisse der Felder der Marketingpolitik: Produkt-, Preis-, Vertriebs- und Kommunikationspolitik</li> <li>• Visualisierungen im Marketingkonzept (z.B. Conceptboards)</li> <li>• Wahrnehmung von Werbemaßnahmen</li> </ul>
17.1	Marketing I	
17.1.1	Übungen zu Marketing I	
18	Projektmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kernbegriffe des Projektmanagements</li> <li>• Definition Projekt und Projektmanagement</li> <li>• Arten des Projektmanagements</li> <li>• Organisation des Projektmanagements</li> <li>• Herausforderungen des Projektmanagements</li> <li>• Phasen des Projektmanagements</li> <li>• Projektziele und Strategie formulieren</li> <li>• Projektstrukturpläne erstellen</li> <li>• Meilensteine definieren</li> <li>• Netzplantechnik</li> <li>• Gantt-Diagramm</li> <li>• Projektsteuerung</li> <li>• Risikoanalysen</li> </ul>
18.1	Projektmanagement	
18.1.1	Übungen zu Projektmanagement	
19	Projektarbeit – Multimediale Kommunikation und Dokumentation in der Umsetzung	Bearbeitung einer Aufgabenstellung aus dem Gebiet der multimedialen Kommunikation und Dokumentation unter Anleitung auf wissenschaftlicher Grundlage. Die Ergebnisse sind zu präsentieren (20 Minuten).
20	Qualitätsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitäts- und Fehlerbegriff</li> <li>• Qualitäts- und Zuverlässigkeitsziele</li> <li>• Qualitätspolitik</li> <li>• Präventive Qualitätsarbeit</li> <li>• Geschäftsprozessmanagement</li> <li>• Auditarten und Auditudführung incl. Dokumentationspflichten, Aufbau der Fähigkeit zur Durchführung und Dokumentation von internen Audits</li> <li>• Prozessanalyse mit Schwachstellenidentifikation</li> <li>• Prozessdokumentation EPK und eEPK-Logik mit und ohne Tool-Unterstützung</li> <li>• Kenntnis und Umsetzungskompetenz zur betrieblichen Prozessoptimierung bis zum Business Process Reengineering</li> <li>• Moderationsmethoden für Prozessoptimierungs-Workshops, speziell Einsatz der M7 und Q7</li> <li>• Zertifizierungsstandards und Zertifizierungsabläufe</li> </ul>
21	UX-Design-Projekt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe und Spannungsfeld Usability, Accessibility und User Experience</li> <li>• Gestaltung und Implementierung von Corporate Designs in digitalen webbasierten Medien</li> <li>• Nutzerzentrierte Konzeption und Umsetzung von mobiloptimierten Webanwendungen mittels Content Management Systemen</li> <li>• Nutzerzentrierte Gestaltung von Texten, Bildern und Videos für den Einsatz in Webanwendungen</li> </ul>
21.1	UX-Design-Projekt	
21.1.1	Übungen zu UX-Design-Projekt	
22	Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtmodul I	siehe Beschreibung bzw. Katalog zu den Wahl(pflicht)-Angeboten

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
23	Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtmodul II	siehe Beschreibung bzw. Katalog zu den Wahl(pflicht)-Angeboten
24	Wahlpflichtmodul Moderne Fremdsprachen	siehe Beschreibung bzw. Katalog zu den Wahl(pflicht)-Angeboten
P	Praxissemester	
P.1	Interdisziplinäre Themen aus der Praxis	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachgerechte Recherche, Bewertung und Synthese wissenschaftlicher Erkenntnisse und Transfers der gewonnenen Erkenntnisse in der Praxis</li> <li>Präsentationsfähigkeiten</li> </ul>
P.2	Praxissemester	<p>Der Studierende soll die betriebliche Arbeitswelt sowie studiengangstypische Tätigkeiten kennenlernen sowie einen Einblick in technische, organisatorische und betriebswirtschaftliche Zusammenhänge erhalten. Dabei werden soziale Kompetenzen weiterentwickelt, Projektmanagement-Fähigkeiten ausgebaut sowie Selbstreflexion und Persönlichkeitsentwicklung gefördert. Das Praxissemester dient der beruflichen Orientierung der Studierenden.</p> <p>Es ist ein Praktikumsbericht (15 – 25 Seiten) zu erstellen und ein Vortrag über das Praktikum zu halten (Praxisseminar).</p>
P.3	Praxisseminar	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachgerechte Recherche, Bewertung und Synthese wissenschaftlicher Erkenntnisse und Transfers der gewonnenen Erkenntnisse in der Praxis</li> <li>Präsentationsfähigkeiten</li> </ul>
25	Informationsverarbeitung bei Führungsentscheidungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen der Informationspsychologie</li> <li>Grundlagen der Informations-Wahrnehmung, -Selektion, -Evaluation und Entscheidungsfindung</li> <li>Grundlagen der Risikowahrnehmung und des verhaltensorientierten Risikomanagements</li> <li>Anfertigung eines praktischer Leistungsnachweises</li> <li>Konzeption, Planung, Durchführung und Auswertung eines wirtschaftswissenschaftlichen Verhaltensexperiments als Projekt („Paper“) in Gruppen von 3 bis 4 Studierenden</li> <li>Präsentation von Zwischenergebnissen</li> <li>Präsentation der Ergebnisse</li> </ul>
25.1	Verhaltenswissenschaftliche Theorien und betriebswirtschaftliche Entscheidungen	
25.2	Informations- & Kognitionspsychologie sowie Informationsvisualisierung	
25.3	Workshop zur Konzeption und Durchführung wirtschaftswissenschaftlicher Experimente	
26	Multimediale Dokumentation – Praxisübung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen der multimedialen Dokumentation und des Prozesses der Digitalisierung</li> <li>Projektbasierter Einsatz von aktuellen Multimedia-Tools und Autorenwerkzeugen im Bereich 3D-Visualisierung, Virtual oder Augmented Reality</li> <li>Agile und menschenzentrierte Konzeption und Entwicklung von interaktiven multimedialen Anwendungen zur Darstellung komplexer Produkte</li> <li>Einsatz von Evaluationsmethoden im menschenzentrierten Gestaltungsprozess</li> <li>Präsentation und Diskussion von komplexen Gestaltungslösungen in studentischen Projektgruppen</li> </ul>

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
27	<b>Zielgruppengerechte Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachlich und stilistisch korrekte sowie zielgruppen-, medien- und anforderungsgerechte Erstellung sehr anspruchsvoller professioneller Texte und fundierter Reflexionen in deutscher Sprache</li> </ul>
27.1	Interkulturelle Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachlich und stilistisch korrekte sowie zielgruppen- und anforderungsgerechte Erstellung sehr anspruchsvoller gemeinsprachlicher, fachsprachlicher, wirtschaftlicher und technischer Sätze und Texte in englischer Sprache</li> </ul>
27.2	Experten-Laien-Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachlich und stilistisch korrekte sowie auftrags- und zielkulturgerechte Übersetzung von sehr anspruchsvollen gemeinsprachlichen, technischen, wirtschaftlichen und fachsprachlichen Sätzen und Texten aus der englischen in die deutsche Sprache und aus der deutschen in die englische Sprache</li> </ul>
27.3	Fachkommunikation II – Englisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tests, Testmethoden, Testdurchführung und experimentelle Untersuchungen</li> <li>• Allgemeine Wissensvermittlung, zielgruppengerechte Präsentation und Referate bzw. Lehreinheiten</li> <li>• Vermittlung von sprachlichem und kulturellem Wissen</li> <li>• Internationale Produktnamen und Werbesprache sowie kultur- und sprachneutrales Produktdesign</li> <li>• Kulturelle und sprachliche Unterschiede, theoretische Grundlagen, Lokalisierung, Übersetzen und Übersetzungsfehler</li> <li>• Englische Fachkommunikation in mündlicher und schriftlicher Form, Erweiterung des englischen Fachwortschatzes</li> <li>• Grammatikalische und stilistische Themen und Freiheiten im Englischen</li> <li>• Verständnis sehr anspruchsvoller englischer Fachtexte</li> <li>• Einschlägige Literatur</li> </ul>
28	<b>Marketing II</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Empirisch fundierte Anwendung des Marketingprozesses auf ein konkretes Marketingprojekt (praktischer Leistungsnachweis)</li> <li>• Definition eines Marketingkonzepts und Varianten solcher Konzepte</li> <li>• Bedeutung von Marken für Unternehmen heute</li> <li>• Beziehungen zwischen Menschen und Marken (u.a. „Self-Concept Theory“)</li> <li>• Grundzüge des „Design Thinking“ und Relevanz für das Marketing</li> <li>• Besondere Praxisstudien (z.B. VUMA), deren Auswertung und Bedeutung für die praktische Marketingarbeit</li> <li>• Semiotische Instrumente zur Positionierung</li> <li>• Grundlagen der qualitativen Marktforschung</li> <li>• Abgrenzung qualitativer und quantitativer Marktforschung</li> <li>• Die 5D der Marktforschung</li> <li>• Aufbau eines Interviewleitfadens</li> <li>• Grundlagen der Analyse qualitativer Daten</li> <li>• Grundlagen des „B2B“-Marketing</li> <li>• Zugang zur Tonalität und Erlebnisorientierung von Markenkommunikation (Moodboards)</li> </ul>
29	<b>Vertiefung der technischen Darstellungslehre – CAD</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Theorie des virtuellen Produktes für die Produktentstehung</li> <li>• Kenntnis und Umsetzungskompetenz verschiedener CAD-Modellierungsstrategien</li> <li>• Prozessketten-Nutzergerechte CAD-Modellierung</li> <li>• Grundlagen für die CAD/CAM-Prozesskette</li> <li>• Produktfertigung mit 3D-Daten – G-Code</li> <li>• 3D-Druckverfahren und Historie 3D-Druck</li> <li>• High-End-Visualisierung von 3D Produkten</li> <li>• Animation von 3D-Modellen</li> <li>• Lesen und Erstellen von Technischen Zeichnungen</li> <li>• Stücklisteninformationen für die Steuerung betrieblicher Prozesse</li> </ul>

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
<b>30</b>	<b>Kommunikationskonzeption und Kreation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Empirisch fundierte Entwicklung eines praxisorientierten Kommunikationskonzepts (praktischer Leistungsnachweis)</li> </ul>
30.1	Konzeption, Strategie, CI und PR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition und Abgrenzung von Konzeption, Kreation, Strategie, PR und Corporate Identity</li> <li>• Charakterisierung und Entwicklung unterschiedlicher Kommunikationsstrategien</li> </ul>
30.2	Kreation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung, Aufgaben und Ziele der Konzeption</li> <li>• Modelle der Konzeption und Kreation</li> </ul>
30.3	Workshop zur Konzeption	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kommunikationsbrücke als Hilfestellung im Hinblick auf die Entwicklung kommunikationsstrategischer Lösungen</li> <li>• Analysephase: Vorgehensweisen, Instrumente, Übergänge</li> <li>• Strategiephase: Entscheidungsarten, Wesen der Strategie</li> <li>• Kreative Phase: Grundlagen der kreativen, sinnlich-fassbaren Umsetzung strategischer Entscheidungen (visuelle Metaphern, Logo-Design-Prozess, Entwicklung von Key Visuals, einer Bildwelt und einer Designsprache, Aspekte des Storytelling)</li> <li>• Maßnahmenplanung: Grundlagen und Werkzeuge</li> <li>• Corporate Identity: Bausteine, Kernkonzepte und deren Zusammenhänge</li> </ul>
<b>31</b>	<b>Medienrecht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche Grundlagen der Produktsicherheit</li> <li>• EU-Richtlinien und deren Umsetzung in nationales Recht</li> </ul>
31.1	Anforderungen an die interne und externe Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Normen und Richtlinien für die interne und externe Dokumentation</li> <li>• Interne und externe Dokumentation - Vom Lieferanten über den Hersteller bis zum Endnutzers</li> </ul>
31.2	Technisches Recht – Medienrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Risikobeurteilung als Bestandteil der Technischen Dokumentation</li> <li>• Systemische Herangehensweise (Product Compliance Management) und softwareunterstützte Umsetzung</li> <li>• Praktische Beispiele der Umsetzung in realen Unternehmen</li> <li>• Grundlagen des Rechtssystems in Deutschland</li> <li>• Grundlagen gewerblicher Rechtsschutz <ul style="list-style-type: none"> <li>- Patent und Gebrauchsmuster</li> <li>- Eingetragenes Design</li> <li>- Markenrecht</li> <li>- Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb</li> <li>- Urheberrecht</li> </ul> </li> <li>• Datenschutz und DSGVO bei Webauftritten</li> <li>• Impressumspflicht im Web und in Sozialen Medien</li> </ul>
<b>B</b>	<b>Bachelorarbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachliche Kompetenz: Anwendung und Vertiefung des Fachwissens, das im Studiengang „Multimediale Kommunikation und Dokumentation“ vermittelt wird.</li> <li>• Recherchieren, Analysieren und Reflektieren relevanter Fachliteratur</li> <li>• Methodische Kompetenz: Auswahl und Anwendung geeigneter wissenschaftlicher Methoden</li> <li>• Analytische Kompetenz: Analyse und Strukturierung komplexer Fragestellungen</li> <li>• Kritische Kompetenz: Hinterfragen und Bewertung wissenschaftlicher Ergebnisse</li> <li>• Kommunikative Kompetenz: Klares und verständliches Schreiben und Präsentieren von Ergebnissen</li> <li>• Selbstständigkeit: Eigenständige Planung, Durchführung und Dokumentation eines wissenschaftlichen Projekts</li> </ul>